Blickpunkt Kirsche 2015

Die Kirschenernte in der Sortenprüfung am Steinobstzentrum Breitenhof ist beendet. Die hohen Temperaturen der letzten Wochen beschleunigten die Reife der Sorten ab Kirschenwoche (KW) 5, sodass die Ernte früher abgeschlossen werden konnte als in den Vorjahren. Zwischen der ersten Standardsorte Burlat (Ernte: 11.06.) und der letzten Sorte Regina (Ernte: 13.07.) lagen somit gerade einmal fünf Wochen. Um einem möglichen Befall durch die Kirschessigfliege entgegenzuwirken, wurden die Kirschen im gesamten Sortiment früher als üblich geerntet.

Sehr frühe Sorten

Die ersten Kirschen wurden bereits am 2. Juni geerntet, darunter **Rita (H)** und **Adélka (CZ)**. Beide Sorten haben die Prüfung am Breitenhof nicht bestanden und werden aufgrund ihrer hohen Platzanfälligkeit und limitierten Fruchtqualitäten (v.a. mangelndes Aroma) aus der Sortenprüfung eliminiert. Auch **Nafrina (D)** kann die Anforderungen an eine frühe Kirsche nicht erfüllen und ist somit aus dem Rennen.

Kirschenwoche 1

Die offizielle Kirschenernte (KW 1) begann am 11. Juni mit den Sorten **Burlat (F)**, **Valerij Chkalov (RUS)** und **Narana (D)**. Burlat entsprach ihren altbewährten Fruchtqualitäten bei mässigem Behang. Valerij Chkalov und Narana waren in der Qualität etwas schwächer als Burlat, konnten aber mit höheren Erträgen überzeugen und sind nach wie vor als Ergänzungen im frühen Bereich zu sehen. **Kasandra (CZ)** wurde 2015 ebenso in KW 1 geerntet und somit – trotz des sehr guten Behangs – eine Woche früher als in den Vorjahren. Die nierenförmigen Früchte waren homogen in Grösse, Form und Farbe. Kasandra präsentierte sich hellrot bis rosa gefärbt mit weissem und rötlich durchzogenem Fruchtfleisch. Das annähernd transparente, glaskugelähnliche Aussehen dieser Sorte war speziell. Leichte bräunliche Druckstellen konnten bereits nach dem Pflücken festgestellt werden. Festigkeit, Saftigkeit und Aroma waren in Ordnung.

Kirschenwoche 2 und 3

Am 18. Juni (Übergang KW 2/KW 3) wurde neben der Standardsorte **Merchant (UK)** die französische Züchtung **Ferpin** geerntet. Die optisch attraktive Kirsche überzeugte zu diesem Zeitpunkt mit guter Festigkeit, fruchtigem Aroma und ausgezeichneter Saftigkeit. Zur zweiten Pflücke liess die Fruchtqualität deutlich nach; der Ertrag war auch 2015 nicht zufriedenstellend. In KW 3 erfolgte dann die Ernte von **Masdel (F)**. Immer wieder besticht diese Sorte mit hervorragender Fruchtqualität und sehr gutem Aroma und könnte diesbezüglich als «Kordia der Kirschenwoche 3» bezeichnet werden. Grosses Manko bleibt die mittlere Ertragshöhe, an deren Optimierung noch gefeilt werden muss, bevor die Sorte im Schweizer Anbau empfohlen werden kann. Die Sorte **Cashmere (USA)** überzeugte zur gleichen Zeit mit mittel- bis dunkelroten, glänzenden, flachrunden Früchten und sehr schönem Gesamtbild. Fruchtgrösse und -gewicht dieser Züchtung bewegten sich im mittleren Bereich, allerdings wurde dies mit guten Erträgen und vor allem ordentlicher Fruchtqualität wettgemacht.

Kirschenwochen 3 und 4

Im Übergang von KW 3 zu KW 4 wurden am 24. Juni **Grace Star (I)** und **Giorgia (I)** gepflückt. Beide Sorten präsentierten sich in gewohnter Qualität und guten Erträgen. An dieser Stelle gilt es, die neueren Sorten **Paulus (H)**, **Bolero (D)** und **Folfer (F)** zu erwähnen, die im deutschsprachigem Raum momentan sehr stark unter Beobachtung stehen: Paulus ist eine optisch ansprechende, mittel- bis dunkelrote, matt-glänzende, mittelgrosse, nierenförmige Kirsche mit flachen, leicht ausgeprägten Schultern. Sie hat eine sehr glatte Fruchthaut; die Fruchtgrössen waren nicht ganz homogen, aber in Ordnung. Die Früchte von Paulus waren fest bei wenig intensivem, aber ausgeglichenem, fruchtigem Aroma. Die selbstfertile Sorte muss weitere Jahre beobachtet werden, bevor eine endgültige Beurteilung abgegeben werden kann. Die Früchte von Bolero sind mittel- bis dunkelrot, matt-glänzend, gross, nierenförmig und sehr einheitlich geformt. Eine sehr attraktive Sorte, deren Potenzial es weiter zu prüfen gilt, da noch keine ausreichenden Anbauerfahrungen vorliegen. Folfer ist eine optisch attraktive Kirsche mit charakteristisch ausgeprägter Fruchtform, kurzen Stielen und auffälligem Stempelpunkt. Das «Gesamtpaket» von Folfer ist interessant; die Früchte sind saftig und aromatisch. Folfer wird in Frankreich bereits stark favorisiert; auch international steht die Sorte hoch im Kurs. Ihre Platzanfälligkeit (auch unter Regenschutz) war in diesem Jahr erneut festzustellen.

Bolero.

Vigred.

Sorte	Ertrag	Äussere Qualität	Innere Qualität	Bemerkungen	Anfälligkeit
Summer Sun	+++	+++	++	Anbau auf starker Unterlage empfohlen	–
Benton	+++	+++	+++	Hohe und regelmässige Erträge auf schwach wachsender Unterlage	Unterbehang auf stark wachsender Unterlage
Satin Sumele	+++	+++	++	Anfällig für Pseudomonas an feuchten Standorten	Verstärkter Rötelfall in den Anfangsjahren
Justyna	+++	+++	+/-	Festigkeit und Aroma limitiert; hohe und regelmässige Erträge auf schwach wachsender Unterlage	Überbehang
Areko	+++	+++	++	Weitere Jahre abwarten; Sorte mit Potenzial!	Noch nicht bekannt

+++ sehr gut ++ gut + ausreichend +/- limitiert – keine

Kirschenwochen 4 und 5: Bewertungen 2015 im Überblick.

Vista (CZ) präsentierte sich auch 2015 wieder mit gutem Behang und sehr schönen Früchten. Problematisch war allerdings der hohe Anteil geplatzter Kirschen und die geringe Fruchtfleischfestigkeit, mit der diese Sorte nicht sonderlich punkten konnte. **Vigred (SLO)** zeigte sich als attraktive Kirsche mit guten inneren Qualitäten. Einzig die inhomogene Ausfärbung der Früchte erforderte mehrere Pflückdurchgänge, was zu einer schwächeren Bewertung als der von Vanda führte, die im gleichen Zeitfenster als Standardsorte etabliert ist.

Kirschenwochen 4 und 5

Am 29. Juni (KW 4/KW 5) reiften die vielversprechenden Sorten **Summer Sun (UK)**, **Benton (USA)**, **Satin Sumele (CAN)**, **Justyna (CZ)** und **Areko (D)** (siehe Tabelle oben). Summer Sun bewies sich wieder einmal als «Brotsorte» kurz vor beziehungsweise mit Kordia. Benton ging in diesem Reifezeitraum als klare «Siegerkirsche» hervor – mit knackigem Fruchtfleisch, ausgesprochener Saftigkeit, intensivem Aroma sowie regelmässigen hohen Erträgen auf Gisela 5. Satin Sumele eignet sich als ertragreiche und wohlschmeckende Sorte an trockneren Standorten. Justyna zeichnet sich durch ihre regelmässigen hohen Erträge auf schwachen Unterlagen aus. Festigkeit und Aroma konnten nicht überzeugen. Areko ist eine Züchtung mit gutem Potenzial bezüglich Ertrag und Fruchtqualität. Die Sorte muss am Standort Breitenhof noch weitere Jahre beobachtet werden.

Benton.

Areko.

Sortenprüfung Kirschen

Im «Blickpunkt Kirsche 2015» berichten wir – bezugnehmend auf die Reifezeiten – über Highlights und Pannen aus der Sortenprüfung. Alle Angaben beziehen sich ausschliesslich auf das Jahr 2015 und den Standort Breitenhof. Die Kirscheneigenschaften unterliegen jahres- und standortbedingten Schwankungen, die hier nicht berücksichtigt sind. Das gesamte Prüfsortiment von Agroscope wird unter Witterungsschutz kultiviert.

Ab Kirschenwoche 5

In KW 5 und den folgenden Wochen können neben und nach Kordia – der «Königin» der Kirschen – die Sorten **Simone**, **Irena (CZ)** und **Fertard (F)** genannt werden. Simone machte sich durch ihre interessante Optik bemerkbar – die Früchte waren eher hell gefärbt mit deutlich gezeichneter, dunkler Fruchtnaht. Das Aroma war sehr fruchtig und intensiv. Irena erinnerte sowohl vom Aussehen als auch von der Qualität wieder sehr stark an Regina, wurde heuer allerdings früher geerntet als in den Vorjahren. Fertard, aus der Reihe der französischen Züchtungen, überzeugte zuletzt mit gutem Ertrag, sehr guter Fruchtqualität und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis.

Detailliertere Infos, auch zu weiteren Sorten, werden in einer neuen Broschüre «Sorten- und Unterlagenbewertung Kirschen und Zwetschgen» noch in diesem Jahr folgen.

Isabel Mühlenz, Agroscope ■